

Sächsische Zeitung^{*}

SZ-ONLINE.DE

Wie Blumi zum Bierhahn wurde

Komödiant Holger Blum ist Schirmherr der Freitaler Kulturalltage. Einst verkaufte er Obst und Gemüse.

15.06.2016 Von Thomas Morgenroth



Mann und Frau, wie passt das zusammen? Bierhahn Holger Blum beantwortet diese Frage am Sonntag in seinem Soloprogramm in den Ballsälen Coßmannsdorf.

© PR

Freital.

Ein beinahe schlanker junger Mann mit Wuschelhaaren steht im Sommer des Jahres 1987 in einem geringelten T-Shirt, das damals noch Nicki hieß, und Badehosen am Ufer des Großteiches in Deutschbaselitz und bläkt in ein Megafon. Er spornt mit launigen Sprüchen einen vielleicht acht Jahre alten Jungen an, der vor ihm im Wasser schwimmt – auf einem Tisch. Das Bürschlein ist um besonders ausdrucksstarke Bewegungen bemüht, schließlich fließen diese in die Wertung der strengen Jury ein: Er ist Teilnehmer der II. DDR-Meisterschaft im Trockenschwimmen.

Ob der Schüler gewonnen hat, ist nicht überliefert, noch nicht einmal sein Name. Aber wer der Kommentator am Megafon ist, das ist bekannt, auch wenn er heute ein wenig anders aussieht. „Das bin ich“, sagt Holger Blum, zeigt auf das Foto und lacht, dass sein Bauch wackelt: „Das war beim Jugendclubcamp.“ Sogleich schweigt er in Erinnerungen, nennt Namen und Aktionen, wie das Mädlich, das Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier in Bischofswerda, das ihn und seine Mannschaft als DDR-Meister sogar ins Fernsehen brachte. „Eine

verrückte Zeit war das“, sagt er. Und eine kreative. Damals, da war Blumi Anfang 20 und Mitglied des Dresdner Jugendclubs „Georg-Arnhold-Bad“, legte er den Grundstein für seine komödiantische Karriere.

Ausverkaufte Hallen

Heute tritt er als einer der Bierhähne in ausverkauften Hallen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg vor bis zu 2 500 Zuschauern auf. Ganz abgesehen vom ungebrochenen Zuspruch im Biertheater Radeberg: „Wir haben eine Auslastung von 98 Prozent“, sagt Holger Blum alias „Hellfried Pilsator“, der auf der Bühne übrigens nur alkoholfreies Bier trinkt. Blumi spielt, singt und tanzt nicht nur, er schreibt in seinem Büro in der Dresdner Neustadt auch viele Stücke für das privat finanzierte Theater. Und für sich selbst: Am Sonntag kommt er mit seinem ersten Solo-Programm, das er sich zu seinem 50. Geburtstag geschenkt hat, in die Ballsäle Coßmannsdorf. Als Schirmherr der vierten Kulturalltage der Stadt Freital.

Vor dreißig Jahren war an solche Erfolge nicht zu denken, aber der Spaßmacher lag dem gelernten Lackierer und Fachverkäufer bereits im Blut. Neben seiner Arbeit, er leitete auf der Chemnitzer Straße in Dresden eine Verkaufsstelle für Obst, Gemüse und Speisekartoffeln, trat Blum an den Wochenenden mit Rabubl auf, dem „Radio Buschfunk Deutschbaselitz“, einer Klamauktruppe, entstanden beim ersten Jugendclubcamp.

Daran änderte sich auch nichts, als Blumi 1994 nach Freital-Deuben zog. Er machte dort seinen eigenen Laden auf – mit Obst, Gemüse und Speisekartoffeln. Und sorgte in seiner Freizeit weiterhin für bierselige Schenkelklopfer, nunmehr mit der Rabubl Revival Band.

Als im Jahr 2000 seine Zwillinge geboren wurden, machte Holger Blum ein Jahr Babypause – und seinem zeitraubenden beruflichen Doppelleben ein Ende. Er entschied sich für die Kunst.

Zunächst noch mit Horst Zellmann von Rabubl, erblickten im Jahre 2002 im Biertheater Radeberg die Bierhähne das Licht der Welt, getauft vom Maxener Autor und Schauspieler Peter Flache, der sie als Anheizer für das Theaterstück „Der Wetterhahn“ engagiert hatte. Zwei Jahre später feierte das Duo mit „Die Bierhähne als Strohwitwer“ Premiere ihrer ersten eigenen Show, nunmehr ohne Rabubl und in der bis heute bestehenden Besetzung Holger Blum, der die Texte schreibt, und Hans-Jörg Hombsch, zuständig für die musikalischen Zutaten. Beide stehen auch bei anderen Inszenierungen als Darsteller mit auf der Bühne.

Leute belauschen zur Ideenfindung

Blumi, der 2008 mit „Chaos im Rathaus“ als Autor debütierte, verfasste zudem schon einige erfolgreiche Stücke für das Biertheater, das 2002 als erstes sächsisches Mundarttheater gegründet wurde. „Mein Mann ist mein Problem“ oder „Der Schwipsbogen – Teil 2“ gehen auf sein Konto. Und die Ideen gehen Blum nicht aus. Einer seiner Fundgruben ist Facebook: „Da stehen so viele Peinlichkeiten, die bestens für die Bühne geeignet sind.“ Dann sitzt er gelegentlich in einem Café im Kaufpark Nickern und hört den Passanten bei ihren Streitereien auf der Rolltreppe zu, während seine Frau einkaufen geht.

Oder er stellt sich in der Gemüseabteilung neben die Leute und belauscht die Gespräche. Es bleibt auch nicht aus, dass sich seine Familie auf der Bühne wiedererkennt, wobei seine Frau dort Bärbel heißt und nicht Annett, mit der Blum seit zwanzig Jahren verheiratet ist. „Glücklich!“, wie er betont.

In seinem Soloprogramm „Und ist SIE nicht willig, so braucht MANN Geduld“ geht es im weitesten Sinne um ihn selbst, wenn auch erst in einer mehr oder weniger fernen Zukunft. Holger Blum beschreibt die „Lebenslage eines pubertierenden Rentners“, der mit der Situation zwischen „gepflegt aussehen und gepflegt werden“ sichtlich überfordert ist: „Was kommt noch? Und was habe ich alles falsch gemacht?“ Das, meint Holger Blum, frage er sich ja schließlich auch, „wenn man im eigenen Haushalt nur noch gebraucht wird, um Gurkengläser zu öffnen“.

Soweit ist es freilich noch nicht, auch wenn Blumi, der im Dezember 52 wird, davon träumt, „mit 60 ganzjährig am Strand entlang zu spazieren, mit dem Surfbrett unterm Arm“. Ob es so kommt, ist derzeit eher unwahrscheinlich, dafür macht ihm seine Arbeit zu viel Spaß. „Das ist schon ein geiles Gefühl, auf der Bühne zu stehen und Applaus zu bekommen.“ 15 bis 20 Auftritte absolviert er jeden Monat. Auf die Frage nach dem Geheimnis des Erfolges der Bierhähne und des Biertheaters gibt Blumi eine klare Antwort: „Wir sind authentisch.“ Und das war Holger Blum schon in den Achtzigern als Faxenmacher in Deutschbaselitz oder beim Mädlich in Schiebock, als er zweimal hintereinander einen Pokal gewann – den für das blödeste Gesicht.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/wie-blumi-zum-bierhahn-wurde-3420344.html>
